



24.05.16 – Medienmitteilung wohnbaugenossenschaften zürich
zum Bericht «Umsetzung wohnbaupolitischer Grundsatzartikel 2012-2015» der Stadt Zürich

Der Regionalverband der *wohnbaugenossenschaften zürich* nimmt erfreut zur Kenntnis, dass die gemeinsamen Anstrengungen von kommunalem Wohnbau, Stiftungen und Genossenschaften der letzten Jahre zu einem leicht wachsenden Anteil an günstigen Wohnungen geführt haben. Allerdings sehen die *wohnbaugenossenschaften zürich* die Einschätzungen bezüglich der Erreichung des 33 %-Anteils gemeinnütziger Wohnungen in der Stadt Zürich nicht ganz so optimistisch. Dies vor allem deshalb, weil das Potential zusätzlicher Wohnungen durch Ersatzneubauten bald ausgeschöpft sein dürfte und der Erwerb von dringend benötigtem, neuem Bauland durch die Konkurrenzsituation (hauptsächlich mit kommerziellen Bauträgern) enorm erschwert wird. Ausserdem sind noch offene Fragen zu klären: Wie wird der im Bericht erwähnte, neu gewonnene Handlungsspielraum im Rahmen des Raumplanungsgesetzes gesetzlich verankert und angewandt? Wie werden die Konditionen bei der (vorzeitigen) Erneuerung der Baurechte ausgestaltet? Wie wirken sich die Auflagen bezüglich Anteil subventionierter Wohnungen bei Sanierungen und Ersatzneubauten auf Baurechtsland auf die Strategien der Genossenschaften aus? Dies wird ebenfalls grossen Einfluss auf die längerfristige Entwicklung im gemeinnützigen Wohnungsbau haben.

Weitere Auskünfte erteilen:

Barbara Thalmann, Präsidentin *wohnbaugenossenschaften zürich*
Mobile 079 569 99 15, barbara.thalmann@wbg-zh.ch

Martin Jann, Geschäftsführer *wohnbaugenossenschaften zürich*
Tel. 043 204 06 34, martin.jann@wbg-zh.ch